

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

" Der Keren Kajemeth (Jüdischer Nationalfonds) gibt als seine Aufgabe an: Das Erwerben von Böden in Palästina zum unveräußerlichen Eigentum des jüdischen Volkes. Es ist interessant auf Grund der eigenen Bilanzen des K.K.L. festzustellen, ob die gesammelten Gelder auch tatsächlich ihrem alleinigen Zwecke zugeführt werden. In dem Buche " Erez Israel " Jahrbuch des K.K.L., Bericht der Zentralverwaltung Heft Nr.6 heisst es ( Seite 25, Zeile 2 von oben ):

" Für 1902 bis 1904 sind die einzelnen Jahressummen nicht bekannt."

Da weiss man also nichts anzugeben, wofür die eingegangenen Gelder verwendet wurden, noch wieviel Boden dafür erworben wurde. Es wurde aber kein Boden erworben ( 200 Dunam hat ein Herr Goldberg geschenkt; sie wurden also nicht aus gesammelten Geldern gekauft!). Auf derselben Seite desselben Buches befindet sich eine Statistik, die besagt:

Von 1902 - 1907, also in den ersten 6 Jahren, wo doch alles um jeder nur aus Idealismus für den K.K.L. arbeitete, wurden insgesamt Pf. 60.900.- gesammelt. In Palästina wurden aber von allen diesen Geldern nur Pf. 11.140.- investiert. (Siehe Schachtel, Merkbuch 1924 S.56!) Bis 1921, d.h. nach zwanzigjähriger Tätigkeit wurden 571.700 Pf. gesammelt, aber für den alleinigen Zweck des Keren Kajemeth nicht mehr und nicht weniger als 46.039 Pf. verausgabt!! (Jahrbuch des K.K.L. Seite 120).....

Im Jahre 1923 wurde eine übersichtliche Bilanz veröffentlicht, aus der zu ersehen ist, dass bis zu diesem Jahre der Keren Kajemeth 959.800 Pf. eingenommen hatte und für den eigentlichen Zweck des K.K.L. (Bodenkauf) nur ca. 327.000 Pf. verwendete !.....

Der Keren Kajemeth hatte im Jahre 1931 zusammen Pf. 222.286 Spendeneingänge. Von diesem Gelde blieben sofort in den einzelnen Ländern zur Deckung der Ausgaben für die Landessammelstellen Pf. 85.934.888 (d.s. in Schilling ca. 2.236.000.- d.Red.) Man bedenke - nur 2.236.000 Schilling von S 5.780.000.- bleiben in den einzelnen Ländern in einem einzigen Jahre!!! Wir, die wir wissen, wie jeder Heller gesammelt wird, den die ärmsten der Armen ihren Taschen entreissen, können das beurteilen, wenn die Gelder des Keren Kajemeth in solchen kollossalen Beträgen niemals nach Palästina kommen, sondern direkt an Ort und Stelle bleiben!

Aber das sind noch nicht alle Spesen, noch nicht alle Ausgaben, ohne dass auch nur ein Pick Bodens erworben wäre. Die Bilanz verrät uns, dass das Hauptbüro gewisse Ausgaben hat. Und keine geringen! In demselben Jahre betrug die Summe dieser Ausgaben Pf. 12.127.915 oder in unserer Währung S 315.300.-. Dazu kommen weitere Ausgaben, die alle noch nicht den eigentlichen Zweck des K.K.L. betreffen. So für Propagandaspesen Pf. 9.254.733 und für Organisationsausgaben Pf. 6.696.735 also zusammen Pf. 15.951.468 oder S 414.700.-. Das alles summiert ergibt die immerhin kolossale Summe von Spesen in einem einzigen Jahre (1931) von ca. S 2.986.000.- (Zwei Millionen einhundertsechszehntausend d.Red.) oder weit über 50 %! (Vergl. Bericht des Hauptbüros des K.K.L. an den XVIII. Zionisterkongress 1930 Seite 24).

Und das Jahr 1932 schaut ebenso aus. Da wurden zusammen Pf. 200.400 gesammelt und von diesen entfielen auf die Sammelstellen in den einzelnen Ländern Pf. 78.254.454, auf die Spesen des Hauptbüros Pf. 13.630.037, auf Propagandaspesen Pf. 5.812.198 und auf Organisationsausgaben Pf. 6.192.865 zusammen also Pf. 103.889.554 oder in Schilling ca. 2.700.000.- (Zwei Millionen siebenhunderttausend) Und auch das in einem einzigen Jahre (Derselbe Bericht Seite 27) Man kann sich nun vorstellen, was tatsächlich an Böden bei solchen Spesen erworben werden kann...

... Indessen sehen wir aber, dass also eine ganz kleine Dunanzahl an Boden erworben wurde. Aber parallel dazu macht die Verschuldung des K.K.L. in Siebenmeilenstiefeln Fortschritte. So hat sich die Schuldenlast des K.K.L. in dem einen Jahr 1932 allein um Pf. 56.399.150 oder um S 1.466.400.- erhöht! In einem einzigen Jahre! Und bei einer solchen Verschuldung die paar Dunam zu erwerben, die wohlweislich in der Statistik nicht angeführt sind, scheint doch zu wenig Leistung in Anbetracht des Lärmes den die Kreise des Agency - Zionismus in der jüdischen Gasse schlagen, mit Bezug auf die " fabelhaften Leistungen " des K.K.L. (Wir erinnern an den erst kürzlich erschienenen Aufruf der Linzer K.K.L.-Kommission, die auch von der "Kraft unserer Leistungen" spricht!! d.Red.) Wer diese Ziffern und Zahlen, entnommen den eigenen Bilanzen des K.K.L. auch nur oberflächlich liest, wird dann jenen Worten recht geben, die der Landesverband der holländischen Zionisten, die - und das betonen wir mit besonderem Nachdruck--- "regierungstreue allgemeine Zionisten" sind, in einem Memorandum an das Aktionskomitee der Z.O. im März 1934 schrieben:

"Der Keren Hajasod (über den wir noch zu sprechen kommen! d.Red.) dient ausschliesslicher denn je zur Deckung unproduktiver Ausgaben und nicht einmal zur Deckung laufender wechselschulden. Der Keren Kajemeth ist so überschuldet, dass eine event. Konsolidierung seiner Schulden auf viele Jahre hinaus seine gesamt eingänge für den Zinsendienst beanspruchen würde."

Und diese Herren, die solche Butter auf dem Haupte haben, wagen es unter die Sonne zu treten und nach dem Prinzip des " haltet der Dieb " dem Keren Tel May vorzuwerfen, er verwende zuviel für seine Spesen. Mit aller Deutlichkeit wollen wir nochmals betonen, dass der Keren Tel May auf der Freiwilligkeit seiner Mitarbeiter und Sammler basiert und das Geld allen jenen Zwecken zuführt, denen er dient. Nicht die schönsten Worte können über Tatsachen hinweghelfen.